

WAS IM LETZTEN JAHR LOS WAR

EDITORIAL



Christian Schneider
Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit,
Referent Protokollführung,
Mitglied im e.V., Wölflingsleiter

Liebe Mitglieder, liebe Eltern, liebe Freunde und
Förderer des Stammes Horsadal,

wieder ist ein Jahr vergangen und Sie halten nun
den Jahresbericht 2007 in Ihren Händen. Auch das
Jahr 2007 war gefüllt mit vielen Aktivitäten und
Veranstaltungen, angefangen von unserem
Stammeswochenende, hin zu unserem großen
Event dem Sonnenwendfeuer und im Jahr 2007
natürlich nicht zu vergessen die Diözesanfahrt der
Rover-Stufe nach Montenegro, die in diesem Jahr
zweifelsohne das größte und für alle beteiligten
wahrscheinlich auch unvergesslichste Ereignis war.
So hatten wir dort, gekommen mit dem Ziel eine
Schule zu renovieren, zwei Wochen Zeit Land und
Leute kennen zu lernen. Trotz kleiner Differenzen
und ab und an auftauchender Probleme war diese
Aktion sowohl persönlich als auch politisch gesehen
ein großer Erfolg, und das was zählt ist schließlich
das Ergebnis. Ich hoffe, ich konnte bei Ihnen ein
wenig Neugierde wecken und wünschen Ihnen nun
viel Spaß beim Lesen des Jahresberichtes.

Gut Pfad,

Christian Schneider

IMPRESSUM:

Herausgeber:
DPSG STAMM HORSADAL
AK ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Redaktion:
CHRISTIAN SCHNEIDER

Mitarbeiter:
BENNY KNOLL
DENISE KELLER
RAMONA BULGARIU
JASMIN WITTENBERGER

Fotos:
CHRISTIAN SCHNEIDER

Layout:
CHRISTIAN SCHNEIDER

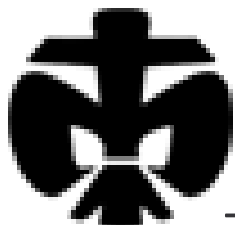
Auflage:
200 STÜCK

Erscheinungsdatum:
JUNI 2008

V.i.S.d.P.
Arbeitskreis für
Öffentlichkeitsarbeit

Benny Knoll
Sudetenstr. 3
90574 Roßtal

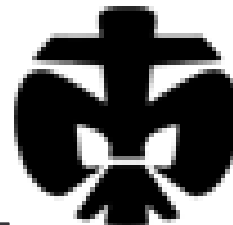
Tel: 09127/5709730
Fax: 09127/902764
benny.knoll@pfadfinder-rosstal.de
www.pfadfinder-rosstal.de



INHALTSVERZEICHNIS

Editorial, Impressum	S. 2
Inhaltsverzeichnis	S. 3
Bericht des Stammesvorsitzenden	S. 4
Rüsthause-Werbung	S. 8
Bericht des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit	S. 9
Bericht Aktion Saubere Landschaft	S. 11
Sonnwendfeuer und Spiel über den Zaun	S. 12
Internetseite-Werbung	S. 13
Rover-Diözesanfahrt nach Montenegro	S. 14
65. Geburtstag Günther Gabsteiger	S. 18
Zeltverleih-Werbung	S. 19
So sieht unser Stamm aus	S. 20
Weihnachtsfeier und Friedenslicht	S. 22
Hochzeit Jürgen & Agata	S. 23
Werkstattwochenende	S. 24
Stufenkonferenz	S. 26
65. Geburtstag Günter Gabsteiger	S. 28
Stammeswochenende	S. 29
Scouting 100: Du bist so wunderbar, Berlin, Berlin, Berlin...	S. 30
Berichte aus den Stufen: Wölflingsmeute Dragon Tiger	S. 32
Berichte aus den Stufen: Rover-Gruppe Eagles; StaLa-Werbung	S. 33
Gruppenstundenzeiten	S. 34
Sonnwendfeuer-Werbung	S. 35
Wer ist Wer? Wer macht Was?	S. 36
Dank an alle Helferinnen und Helfer	S. 38
Termine 2008	S. 39
Jahresbericht – Das war's	S. 40





BERICHT DES STAMMESVORSITZENDEN

... ich bin dann mal weg

Nach rund 30 Jahren Jugendarbeit (Katholische Junge Gemeinde, Christliche Arbeiterjugend, Ministranten und zuletzt Sankt Georgs Pfadfinder) beginnt für mich eine Phase des Abschiednehmens von der Jugendarbeit. Gewissermaßen trete ich mit Ende des Jahres in die Phase der Altersteilzeit ein, mein Amt als Stammesvorsitzender durfte ich bereits in jüngere Hände legen. Damit es nicht in Vergessenheit gerät,

wie begann es mit den Pfadfindern in Roßtal?

Wie alles im Leben ist manches scheinbar vorherbestimmt und so manches gibt es eben nur, weil es Menschen in verantwortlicher Position gibt, die es schaffen, andere zu begeistern und mit zu reißen.

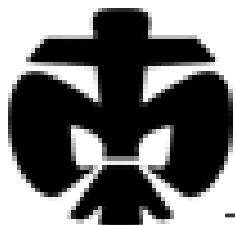
Bei mir war es zu allererst mein ehemaliger Pfarrer Johannes Spieß. Durch seine besondere Art und Weise des Umgangs mit jungen Menschen schaffte er es, auch mich und viele andere Jugendliche – und es waren wirklich viele – in seinen Bann zu ziehen und für eine weitaus größere Sache zu begeistern: **Jesus**

„Er muss wachsen, ich aber muss kleiner werden“ so lautete sein Spruch zur Priesterweihe. Es war die Zeit der „Jesus - People“ (ca. 1974, Deutschland wurde Fußballweltmeister) als er mich als Ministranten im Alter von rund 13 Jahren („Spätberufener“) zum Dienst am Herrn an den Altar berief. Es war eine wunderbare und gleichzeitig wertvolle Zeit, für die ich sehr dankbar bin. Genauso dankbar blicke ich auf die Zeit mit meinem Pfarrer Josef Rackel – sein Onkel war sogar Bischof in Eichstätt – zurück. Er weckte in mir die Talente, die notwendig waren, größeres in Angriff zu nehmen; an die Pfadfinder dachte ich damals allerdings noch nicht.

Zwischenzeitlich schreiben wir das Jahr 1978. Im Laufe des Jahres 1980 übernehme ich die Leitung der Ministranten, muss diese aber aus beruflichen Gründen (Bundeswehr von 01.04.1980 bis 31.03.1992) wieder abgeben; so eine Aufgabe ist aus Neuburg an der Donau nicht zu bewältigen.

Mit einem Bein bin ich seit der Geburt meines Sohnes Roland seit September 1987 wieder in Roßtal – allerdings nur am Wochenende. Der nächste Pfarrer, der in mein Leben tritt, ist Pfarrer Josef Zottmann. Ihm ist es letztlich zu verdanken, dass ich auf





sein Gesuch bei der Stammdienststelle der Luftwaffe wieder in Heimatnähe (Roth) versetzt wurde.

Am 10.02.1988 übernahm ich wiederum die Leitung der Christkönigs-Ministranten – die ersten Aufzeichnungen der Gruppenstunden habe ich heute noch – und es machte mir riesigen Spaß.

Zu Pfingsten 1989 dann das auslösende Moment! Ich bekam mit, dass die Büchenbacher Pfadfinder auf dem Osterberg in Pfünz (bei Eichstätt) ihr Stammeslager abhalten. Wie es auch schon damals bei uns Ministranten üblich war, planten wir daraufhin einen nächtlichen Überfall, welcher aber kräftig in die Hosen ging – wir überfielen nämlich die falschen Leute am falschen Berg. Letztlich klappte es dann doch noch.

Pfingstsonntag auf Pfingstmontag 1989. Es musste flott gehen, denn am Pfingstmontag war für uns Ministranten um 08.30 Uhr wieder Dienst in der Christkönigskirche angesagt.

Eine der ersten Gruppenstunden der Pfadfinder wurde bereits am 09.03.1990, also fast vier Monate vor unserer offiziellen Gründung, abgehalten. Es sollte eine Nachtwanderung mit anschließendem Gottesdienst in Clarsbach sein.

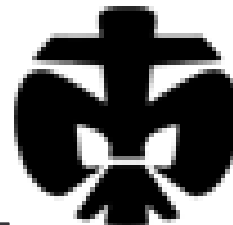
Die erste offizielle Leiterrunde des Stammes Horsadal Roßtal fand ein halbes Jahr nach der offiziellen Gründung am 01.07.1990 (mein Sohn Roland wurde an diesem Tag drei Jahre alt und war auch mit dabei) am 31.01.1991 - wie viele weitere - in meiner Küche statt (Teilnehmer: Franz Geurtzen, Manfred Krieglstein, Jürgen Straubinger, Tobias Wagner, Matthias Gaul, Christian John und Richard Witt).

... und die Jahre zogen ins Land

Ich habe mir vorgenommen meine Pfadfinder- Memoiren zu schreiben, aber nicht heute. Sie würden mit Sicherheit auch den üblichen Rahmen eines Jahresberichtes sprengen.

Was mir jedoch am Herzen liegt ist, dass es jedem von uns Pfadfindern klar sein muss, dass er am Schicksal anderer Personen beteiligt ist. Wo wären die gegenwärtig rund 110 Mitglieder unseres Stammes, wenn wir – Leiterinnen und Leiter – nicht wären. Wie viele Freundschaften würden nie geknüpft worden sein; wie viele Aktionen hätte es niemals gegeben.





Am Ende meiner Amtszeit danke ich all jenen, die mich begleitet und unterstützt haben, auch denen welche mich manchmal bremsen mussten und vor allem auch denen, die mich wieder aufgerichtet haben: Meinen Stavo-Kolleginnen und Kollegen, meinen Leiterinnen und Leitern, meinen Referentinnen und Referenten, all meinen Trüpplingen, vor allem auch den Eltern und vielen Freunden sowie allen, die es gut mit unserem Stamm meinten.

... und all das nur, weil ich einmal „JA“ gesagt habe und mit mir viele andere auch ja gesagt haben.

Letztlich halte ich es mit dem heiligen Augustinus der sagte:

***Mit und durch euch durfte ich das sein was ich war - und ich war's gern
– Euer StaVo.***

Ich wünsche unserem Stamm allzeit Gut Pfad, ein Wachsen, Blühen und Gedeihen, viel Unterstützung der neuen Führung (Benny und Herbert) und vor allem Gottes reichen Segen.

Richard Witt

StaVo bis 01.06.2008





BERICHT DES STAMMESVORSITZENDEN

Liebe Grüpplinge, liebe Eltern, liebe Helferinnen und Helfer,

seit einiger Zeit befinde ich mich im 2. Jahr meiner Amtszeit als Stammesvorsitzender und somit auch als Verantwortlicher der Roßtaler Pfadfinder. Meine Hauptaufgaben waren bisher die Organisation diverser Aktionen sowie die interne Stammesorganisation. In Zukunft möchte ich auch meinen Kontakt zu den Eltern unserer Pfadfinder suchen. Also scheuen Sie sich nicht bei Fragen, Problemen, etc. mich zu kontaktieren. Um diverse Aktionen wie Sonnwendfeuer, Zeltlager, Fahrt zu Begegnungswochenenden, Altkleiderspenden sind wir natürlich auf Ihre Unterstützung angewiesen. Durch sehr viele Aktionen jedes Jahr ist es uns auch möglich, die Beiträge für die Zeltlager möglichst gering zu halten.

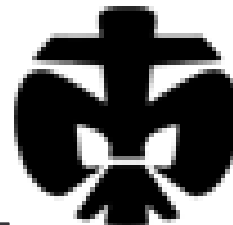
Bedanken möchte ich mich hier noch in erster Linie bei meinen Vorstandskollegen Richard (seit kurzem Herbert) und Herr Pfarrer Wölfl, beim 2. Vorstand des e.V. Joachim und bei der Geschäftsführerin Angelika, außerdem bei den Mitgliedern der Kirchenverwaltung, sowie bei allen Eltern und bei allen Helferinnen und Helfern, hier ganz besonders bei Jürgen Hirschsteiner, Silke Hillig und bei den Familien Radlinger und Wendel.

Gut Pfad

Benny Knoll

Stammesvorsitzender





 **rüsthäus**

AUSRÜSTUNG FÜR ABENTEUER UND MEHR ...

Informationen für Rüsthäusbestellungen:

Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder,
liebe Eltern,

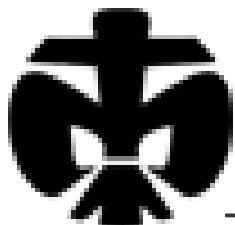
im aktuellen Rüsthäuskatalog findet ihr Ausrüstungsartikel für Gruppenstunden, Zeltlager und vieles mehr. Das Rüsthäus-Sortiment bietet qualitativ hochwertige Waren zu fairen Preisen, das ganze Jahr über.

Eure Bestellung könnt ihr jeden Freitag im Rüsthäus-Postfach abgeben, die Bestellformulare und Rüsthäus-Kataloge bekommt ihr von eurem Leiter. Sobald eine gewisse Anzahl an Bestellungen erfolgt ist, wird vom Rüsthäus-Beauftragten eine Sammelbestellung durchgeführt. Alle Pfadfinder-Artikel können nur vom Stamm bestellt werden, via Internet sind diese Artikel nicht bestellbar!

Bei Fragen könnt ihr euch jeden Freitag gerne an euren Rüsthäus-Beauftragten Lukas Sonat wenden.

 **rüsthäus**





BERICHT DES ARBEITSKREISES

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit –
Ein Einblick in unseren Aufgabenbereich

Jahr für Jahr präsentiert der Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit – intern auch AkÖff genannt – den Jahresbericht des Stammes Horsadal.

Doch was sind eigentlich die Aufgaben dieses Arbeitskreises? Viele denken dabei wahrscheinlich nur an unseren Jahresbericht und vielleicht noch an die Broschüre zum Sonnwendfeuer. Doch hinter dem Kürzel AkÖff steckt mehr als das. Es ist vielmehr ein Synonym für ein weitgestrecktes und komplexes Aufgabenfeld. So ist es beispielsweise die Aufgabe dieses Arbeitskreises alle im Stamm stattfindenden Ereignisse – angefangen von der einmal wöchentlich stattfindenden Gruppenstunde, bis hin zu großen Aktionen wie unser Stammeslager oder nicht zuletzt unser bekanntestes Event, nämlich das Sonnwendfeuer, in Bildern festzuhalten und diese digital zu archivieren und für alle Mitglieder zugänglich zu machen. Dies bildet zugleich die Basis für unseren Jahresbericht, der über den Aufbau und die Organisation unseres Stammes berichtet und über alle wichtigen Ereignisse des vergangenen Jahres reflektiert.

Ebenso ist es wichtig, Präsenz zu zeigen und über unseren Stamm zu informieren, weshalb wir uns auch jährlich mit einem eigenen Stand am Sonnwendfeuer präsentieren.

Desweiteren ist es die Aufgabe des Arbeitskreises für Öffentlichkeitsarbeit unsere Mitglieder und natürlich alle Außenstehenden Interessenten über aktuelle Veranstaltungen zu informieren, so gehört auch die Verteilung der Altkleidersammlungszettel, sowie allgemein das Plakatieren und sonstige Publizieren unserer Aktionen. Hierfür hat der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit in unserem neuen Pfadfinderhaus, das wir nun seit drei Jahren nutzen, ein eigenes Büro erhalten, in dem wichtige Vorbereitungen getätigt werden können und in dem wir unser Material, wie zum Beispiel Mitgliederzeitschriften, archivieren.

Außerdem kann sich unser Ak seit Kurzem über einen neuen PC mit schnellem Internetzugang freuen, was es uns nun ermöglicht, unsere Internetseite (www.pfadfinder-rosstal.de), die sich gerade im Umbau befindet und sich nun in einem neuen Design präsentiert, stets zu aktualisieren und zu



erweitern. Ebenso können wir dadurch nun wichtige Informationen zur Gruppenstundenvorbereitung aus dem Internet erhalten oder digitale Anmeldeformulare für Zeltlager oder Ähnliches erstellen.

Doch auch all diese genannten Dinge stellen nur einen kurzen Abriss des AkÖff Aufgabenfeldes dar.

Mit herzlichen Grüßen,

Christian Schneider

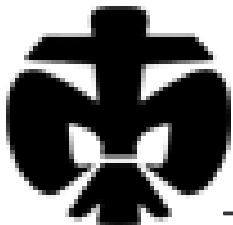


Hinweis der Redaktion:

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Die in den jeweiligen Artikeln vertretenen Standpunkte spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder, sondern den Eindruck des jeweiligen Redakteurs oder Mitarbeiters.

Die Redaktion



AKTION SAUBERE LANDSCHAFT

Am 31.03.2007 um 8.00 Uhr trafen wir uns am Pfarrheim zur jährlichen Aktion Sauberen Landschaft. Mit 29 Teilnehmern machten wir uns auf, um in dem uns zugeteilten Gebiet in verschiedenen Kleingruppen den achtlos weggeworfenen Müll aufzusammeln.

So säuberten wir diesmal den Bahndamm in Richtung Bahnhof, die Untere Bahnhofsstraße inklusive Mühlgasse, den Eichenwald und zum Schluss die Nürnberger Straße und den Hasensprung, sowie den Parkplatz am Gelände „Freizeit und Erholung“.

Wie auch im letzten Jahr haben wir wieder erfreulich wenig Dosen und Flaschen gefunden, dennoch gibt es immer noch zu viel Müll, der an Straßenrändern und in oft schwer zugänglichen Gebüschern liegt.

Auch mit dem Wetter hatten wir wieder Glück, denn trotz gegenteiliger Vorhersage fiel kein Regen, es schien sogar die Sonne.

Nach fast vierstündigem Müllsammeln begaben wir uns schließlich in die Hauptschule, wo wir gegen 12.00 Uhr wieder vom Markt Roßtal mit einem leckeren Eintopf verköstigt wurden.

Christian Schneider



SONNWENDFEUER UND SPIEL ÜBER DEN ZAUN

Wie jedes Jahr bauten wir bereits seit Dienstagabend auf, wir wurden durch einige Regenschauer des Öfteren unterbrochen. Am Freitagvormittag, als die Brauerei den Kühlanhänger brachte, blieb dieser morgens um 07:30 Uhr im Schlamm stecken, erst der Einsatz des örtlich ansässigen Landwirtes „KurvenWinter“ konnte den LKW befreien, den Kühlanhänger zog uns dann Helmut Stengel mit seinem Traktor auf den geplanten Platz.

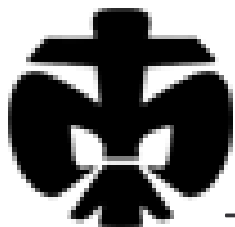
Am Samstagvormittag bis zum späten Nachmittag war das Wetter nicht besonders schön, erst als um ca. 16:30 Uhr der Himmel auf ein Mal „aufriss“ strömten die Besucher in Massen auf unser Sonnenwendfeuer.

Das Spiel über den Zaun belegten die Pfadfinden nach drei ersten Plätzen in Folge diesmal „nur“ mit dem zweiten Platz.

Alles in allem ein gelungenes Fest. Vielleicht haben wir nächstes Jahr noch mehr Glück mit dem Wetter.

Benny Knoff





Schon gesehen?

Die Internetseite der Pfadfinder im völlig
neuen Design!

Nicht?

Dann nichts wie rein!

www.pfadfinder-rosstal.de

Unsere Homepage

BILDER

INFORMATIONEN



UND VIELES MEHR

Ak Öffentlichkeitsarbeit



ROVER-DIÖZESANFAHRT NACH MONTENEGRO



Roßtaler St.-Georgspfadfinder vom Stamm HORSADAL Montenegroprojekt der Roverstufe 2008

Mit dem Referendum über die Eigenständigkeit und über die Loslösung vom ehemaligen Staatenverbund mit Serbien entschied sich die montenegrinische Bevölkerung am 21.06.2006 mehrheitlich für die staatliche Eigenständigkeit.

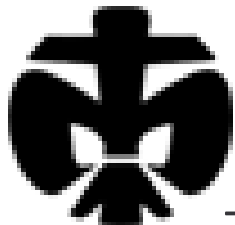
Die ersten Kontakte fädelt der Landtagsabgeordnete Günter Gabsteiger ein, der anlässlich eines offiziellen Besuches von Abgeordneten des bayerischen Landtages den Stammesvorsitzenden der Roßtaler St. Georgspfadfinder – Richard Witt – spontan - quasi am Verhandlungstisch - anrief und um Unterstützung für ein Projekt warb, das Friedensarbeit, Austausch und Versöhnung zum Inhalt hatte.

Stammesvorsitzender Richard Witt sagte spontan zu und er fand auch die Unterstützung seiner Rover (Alter 16 – 21 Jahre) aus Roßtal. Nicht lange allein blieben die Pfadfinder mit ihrem Ansinnen, einen Schirmherren zu finden. Kein geringerer als der bayerische Innenminister Dr. Günther Beckstein – und jetzige Ministerpräsident - übernahm die Schirmherrschaft für diese Aktion, verbunden mit dem Wunsch, dass die Roßtaler Pfadfinder ihn auf dem „Laufenden“ halten.

Zwischenzeitlich wurde auch seitens des Roverarbeitskreises der Diözese Eichstätt (Jugendliche (Rover) im Alter zwischen 16 und 21 Jahren) vollste Unterstützung signalisiert, so dass neben 30 Roßtaler Pfadfindern auch rund 30 Pfadfinder aus der Diözese Eichstätt unter der Gesamtleitung des diözesanen Rover-Referenten „Düsi“ alias Daniel Seibold mitfahren und die Aktion unterstützen.

Welchen Inhalt hatte diese Aktion?

Wir wurden von den Offiziellen der Stadt BAR (an der Adria) mit der Schule in **Stari Bar**, der Altstadt konfrontiert. Die Bauten, wie auch die gesamten Einrichtungen, stammten noch aus der sozialistischen Zeit - den 50er Jahren - und waren an vielen Stellen in einem erbarmungsvollen Zustand. Gerade im sanitären Bereich (Duschen und Toiletten) waren – um es vorsichtig auszudrücken – **deutliche Mängel** vorhanden; keinesfalls mit Standards zu messen, die wir in Deutschland im Allgemeinen erwarten. Weiterhin gingen wir in Krankenhäuser, Kindergärten und Waisenhäuser um dort auch ein Stück **Versöhnungsarbeit** und



„**Wiedergutmachung**“ für die im letzten Weltkrieg geschlagenen Wunden zu leisten, denn **ein Tag Frieden in Europa ist letztlich wertvoller und „billiger“ als ein Tag Krieg!** Die jüngste Geschichte auf dem Balkan hat uns dies deutlich dargelegt.

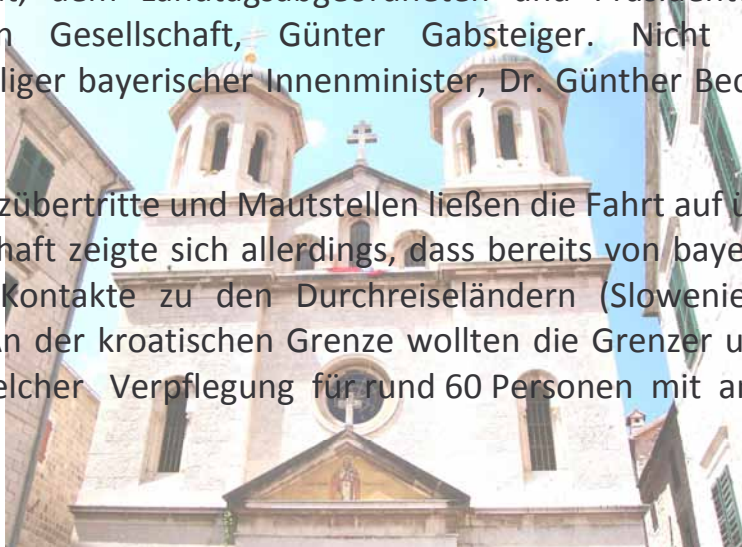
Was haben die Roßtaler Pfadfinder gemacht ?

Die Roßtaler Pfadfinder hatten bereits im Vorfeld der Aktion im Bereich der Bewirtung von Veranstaltungen (Catering-Service bei verschiedenen Firmenjubiläen auf Spendenbasis) und Zeltaufbau für Geburtstagsfeiern schon sehr aktiv gearbeitet, um die Renovierung der Schule in Stari Bar zu ermöglichen. Darüber hinaus wurde der Großteil des Erlöses aus den Altkleidersammlungen (Herbst 2006 und Frühjahr 2007), sowie ein Teil der Einnahmen unseres Sonnwendfeuers für die Aktion Montenegro eingesetzt.

Weiterhin wurden unsere Aktion noch von der Raiffeisenbank Roßtal, der Versicherung Debeka, Herrn Moog von der Bayern LB, den Roßtaler Apotheken und der Firma Stefanie Wirth (Malermeisterbetrieb in Roßtal) durch Spenden gefördert. Große Unterstützung erhielten wir von unserem Abgeordneten Günter Gabsteiger. Über 20 Einkaufswagen voller Lebensmittel im Wert von über 2500 €uro konnten wir aus dem Einkaufsmarkt in Cadolzburg – unter seinem Beisein – aus dem Laden hinausschieben.

In besonderer Weise war es auch unser Anliegen – vorbereitet an zwei Treffen in Podgorica und Bar – dass wir mit den örtlichen Pfadfindern gemeinsam etwas auf die Füße stellen konnten. Wir wurden deswegen auch beim Knüpfen der Kontakte persönlich unterstützt vom Vizepräsidenten der Republik Montenegro, vom seinerzeit frisch akkreditierten Botschafter der Bundesrepublik Deutschland für Montenegro, Herrn Schmidt, dem Landtagsabgeordneten und Präsidenten der Fränkisch-Montenegrinischen Gesellschaft, Günter Gabsteiger. Nicht zuletzt übernahm auch unser damaliger bayerischer Innenminister, Dr. Günther Beckstein, die Schirmherrschaft.

Die Anreise war brutal! Grenzübertritte und Mautstellen ließen die Fahrt auf über 26 Stunden anwachsen. Vorteilhaft zeigte sich allerdings, dass bereits von bayerischer Seite die entsprechenden Kontakte zu den Durchreiseländern (Slowenien und Kroatien) geknüpft waren. An der kroatischen Grenze wollten die Grenzer unseren Begleitbus mit Anhänger, welcher Verpflegung für rund 60 Personen mit an Bord



hatte – übrigens gestiftet von der NORMA und Fa Kupfer – nicht durchlassen. Ein Anruf von MdL Günter Gabsteiger beim kroatischen Innenministerium (!) konnte aber Abhilfe schaffen.

Kurz vor der montenegrinischen Grenze ergab sich ein kilometer langer Stau, der locker dazu geeignet gewesen wäre, die Fahrtzeit um viele weitere Stunden anwachsen zu lassen. Ein Anruf hier, bei Ljubo Dabovic, dem Vize-Präsidenten der Frankisch-Montenegrinischen Gesellschaft bei der Regierung in Podgorica verhalf uns zur zügigen Weiterfahrt. Kurz hinter der Grenze wurden wir bereits von unseren montenegrinischen Pfadfinderfreunden, die wir bereits bei unseren Vorbesuchen in Podgorica und Bar kennen lernen konnten, empfangen.

An der Schule in Stari Bar wurden wir vom Bürgermeister, dem Schulleiter und von Pfadfindern aus BAR aufs Herzlichste begrüßt. Das Schulgelände und die Schule wurden uns gezeigt. Wir machten uns sofort daran die Küche zu ertüchtigen, die Verpflegung und das Material aus den mitgeführten Kleinbussen zu entladen und die Zelte aufzubauen.

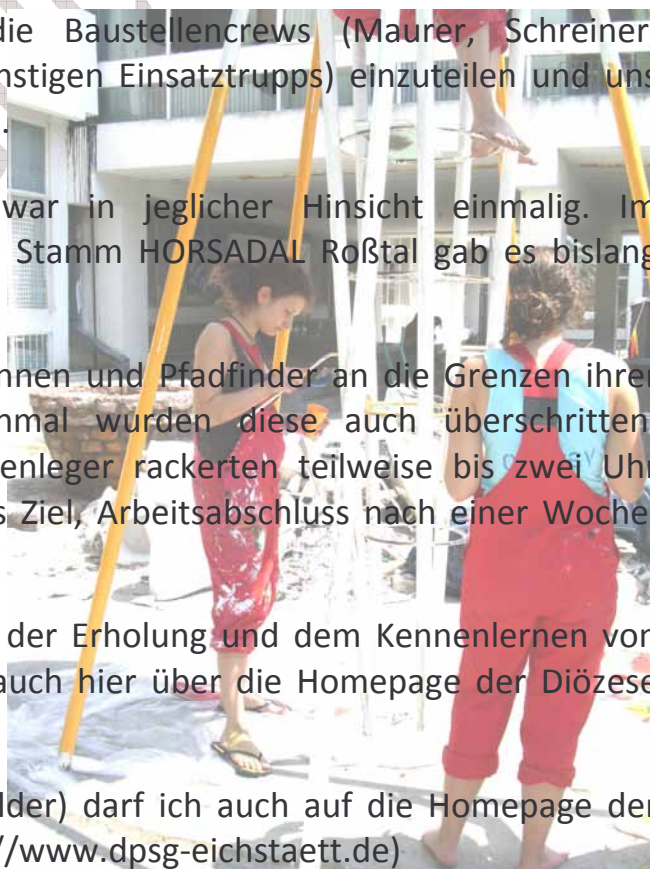
Am nächsten Tag ging es daran, die Baustellencrews (Maurer, Schreiner, Fliesenleger, Dachdecker, Maler und sonstigen Einsatztrupps) einzuteilen und uns mit den Örtlichkeiten vertraut zu machen.

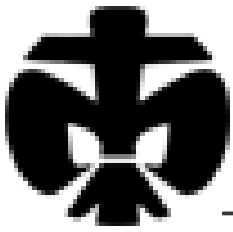
Dieses Arbeits-Camp der Pfadfinder war in jeglicher Hinsicht einmalig. Im Diözesanverband Eichstätt, wie auch im Stamm HORSADAL Roßtal gab es bislang **kein** solches Unternehmen.

Stellenweise wurden unsere Pfadfinderinnen und Pfadfinder an die Grenzen ihrer Belastbarkeit herangeführt und manchmal wurden diese auch überschritten. Insbesondere unsere Maurer und Fliesenleger rackerten teilweise bis zwei Uhr nachts, um unser gemeinsam gestecktes Ziel, Arbeitsabschluss nach einer Woche, auch tatsächlich zu erreichen.

Die zweite Woche diente dann nämlich der Erholung und dem Kennenlernen von Land, Leuten und Kultur. Einzelheiten auch hier über die Homepage der Diözese Eichstätt.

Für weitere Informationen (wie auch Bilder) darf ich auch auf die Homepage der DPSG, Diözese Eichstätt verweisen (<http://www.dpsg-eichstaett.de>)





Gerne bin ich auch bereit einen Vortrag über dieses Unternehmen – mit all seinen Problemen und Vorzügen – zu halten.

Als pädagogisches Ergebnis darf festgehalten werden:

1. Wir haben erreicht, dass unsere „Roschdler Roverrunde“ noch mehr zusammen gewachsen ist und damit gleichermaßen auch ein gesundes Selbstbewusstsein herangereift ist, welches uns aufzeigt, dass wir ein Ziel – wenn wir es nur beharrlich und vor allem gemeinsam verfolgen – erfolgreich erreichen können.
2. Wir konnten dem Ziel der internationalen Völkerverständigung und damit der Friedensarbeit einen hervorragenden Dienst erweisen.
3. Unsere Pfadfinder konnten am eigenen Leib erfahren, was südländische Gastfreundschaft heißt und wie offen – besonders für Europa – die Montenegriner sind.
4. Leistung lohnt sich! Die Arbeit im Team zwingt zwar zu einer gewissen Auseinandersetzung, sie bereichert aber auch ungemein und dient der Entwicklung eines jeden Einzelnen.
5. Montenegro ist ein faszinierendes Land.

Richard Witt





- Hauptstadt: Podgorica
- seit dem 3. Juni 2006 ein unabhängiger Staat
- Staatsform: Republik
- Landesfläche: 13.128 km²
- Einwohnerzahl: 622000
- Landessprachen: montenegrinisch, serbisch, bosnisch, albanisch, kroatisch
- Religionen: Der Großteil ist serbisch-orthodox, viele Katholiken, einige Protestanten
- Staatspräsident: Filip Vujanović
- Regierungschef: Milo Đukanović
- Grenzt an Serbien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Albanien
- Küste am adriatischen Meer



DIE ZWEITE

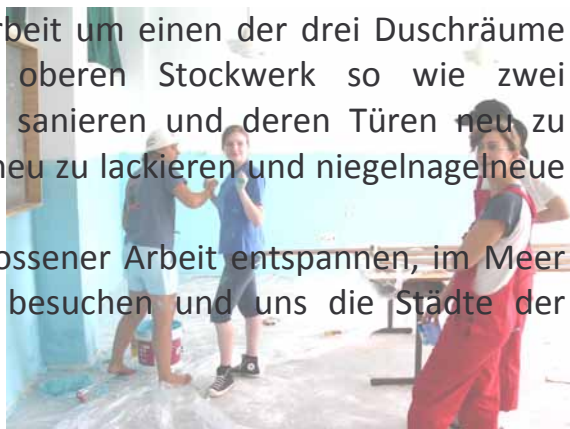
„Jeden Tag eine gute Tat“ - das allseits bekannte Motto der Pfadfinder.

Im Sinne dieses Vorsatzes Gutes zu tun und um die internationalen Bande zwischen Deutschland und Montenegro zu stärken beschlossen wir, die Rover (Stufe der Pfadfinder beinhaltet 16-21 jährige Jugendliche) der Diözese Eichstätt im letzten Sommer eine Fahrt nach Montenegro zu unternehmen. Unser Ziel war die Stadt Bar, welche an der montenegrinischen Küste liegt. Doch wollten wir unsere Zeit dort sinnvoll nutzen und suchten uns somit ein Projekt. Die Renovierung einer Grundschule erschien uns als sinnvoll, da das Budget, das den Schulen dort jährlich zusteht sich auf knappe 100€ beschränkt und den Menschen dort somit die Instandhaltung ihrer Räumlichkeiten schwer gemacht wird. Unterstützt wurden wir dabei von dem fränkisch-montenegrinischen Freundschaftsbund.

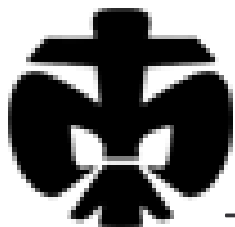
Besonders zu nennen wären hierbei wohl Herr Ljubo Dabović, Landtagsabgeordneter Herr Gabsteiger und unser ehemaliger Stammesvorstand Richard Witt. Unser Schirmherr war unser bayerischer Ministerpräsident Günther Beckstein. Unser zweiwöchiger Aufenthalt war in zwei Hälften geteilt. In der ersten Woche sollte, in Gruppen geteilt, hart gearbeitet werden: es gab die Maurer, die Schreiner, die Maler, und eine Gruppe, die für die Sanitäranlagen zuständig war. Ebenso hatten wir zu unserer eigenen Versorgung ein Küchenteam, ein Presseteam und ein Caféteam eingeteilt.

In diesen Gruppen machten wir uns an die Arbeit um einen der drei Duschräume komplett zu erneuern, die Korridore im oberen Stockwerk so wie zwei Klassenzimmer zu streichen, die Toiletten zu sanieren und deren Türen neu zu streichen und anzupassen, die Klettergerüste neu zu lackieren und niegelagelte neue Bänke zu bauen.

Die zweite Woche konnten wir nach abgeschlossener Arbeit entspannen, im Meer baden, andere montenegrinische Pfadfinder besuchen und uns die Städte der Umgebung näher ansehen.



Denise Keller



Sie brauchen ein Zelt für Ihre Feier?



Für Informationen wenden Sie sich bitte an:

Benny Knoll

Tel.: 09127/7381

benny.knoll@pfadfinder-rosstal.de

Zeltverleih inkl. Auf- und Abbau



So sieht unser

Vorsitzende:

RICHARD WITT

JOACHIM KNOLL

ANGELIKA RAAB-MAYER
(Geschäftsführerin)

Stamm Horsadal e.V.
(Rechtsträger)

Verein der Freunde
und Förderer Stamm
Horsadal e.V.

Vorsitzende:

JÜRGEN STRAUBINGER
RICHARD WITT

Wölflingsstufe:

Dragon Tiger

CHRISTIAN SCHNEIDER

JANA LOCHNER

MANUEL RADLINGER

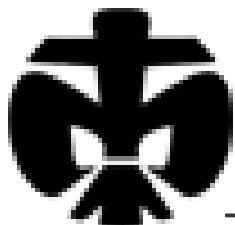
Jupfistufe:

Feuersalamander

RICHARD WITT

DENISE KELLER

GERT FRIEDL



Stamm aus:

Stamm Horsadal
Roßtal

Vorsitzende:

BENNY KNOLL

HERBERT HEIßLER

CHRISTOPH WÖLFLE

(Kurat)

Ak Öffentlichkeitsarbeit: Referent & Mitarbeiter

Ak Materialverwaltung: Referent & Mitarbeiter

Ak Besondere Aufgaben: Referent

Ak Mitgliederverwaltung: Referent

Ak Küche: Referent

Referent Protokollführung; Rüsthaus-Beauftragter; Revisoren

Pfadistufe:

Phönix

PATRICK HUFSCHMIDT

LUKAS SONAT

MANUEL RADLINGER

Roverstufe:

Eagles: BENNY KNOLL

PATRICK HÄMMER

Turmfalken: HERBERT

HEIßLER



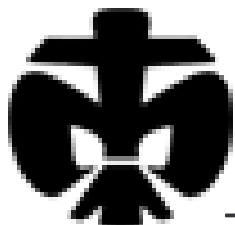
FRIEDENSLICHT UND WEIHNACHTSFEIER

Schon seit einiger Zeit findet unsere Weihnachtsfeier zeitgleich mit der „Aktion Friedenslicht“ statt, bei der traditionell das Friedenslicht am Geburtsort Jesu, in Bethlehem, entzündet und dann in die anderen Ländern weitergegeben wird. So auch in diesem Jahr. Diesmal entschlossen wir uns jedoch, das Friedenslicht aus Zeitgründen nicht in Eichstätt, sondern in Nürnberg in Empfang zu nehmen. Dort wurde am frühen Nachmittag ein Gottesdienst im Zeichen des Friedens gehalten, anschließend brachten wir das Friedenslicht nach Roßtal. Auch hier fand ein Friedenslichtgottesdienst statt, im Rahmen dessen konnte sich jeder, der dies wollte, das Friedenslicht mit nach Hause nehmen.

Im Anschluss an den Gottesdienst begaben wir uns gemeinsam zu unserem Pfadfinderhaus, vor dessen wir ein beheiztes Fiesta-Zelt aufgestellt hatten, indem man sich gemütlich zu einer Tasse Kinderpunsch oder Glühwein und ein paar Plätzchen setzen konnte. Außerdem entzündeten wir neben dem Zelt ein Lagerfeuer, an dem man sich ebenfalls wärmen und gemütlich beisammen sein konnte.

Christian Schneider





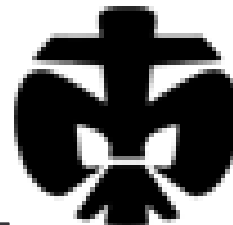
HOCHZEIT JÜRGEN & AGATA

Am 10 Juni 2007 haben Agata und Jürgen geheiratet. Wir waren natürlich auch dabei, um für das Brautpaar Spalier zu stehen. Nach dem Auszug aus der Kirche versperrten wir ihnen den Weg mit zwei Stöcken, zwischen denen einige Seile mit Knoten gespannt waren. Die Aufgabe war nun, die Knoten zu lösen, um den Weg weiter gehen zu können. Das war natürlich nicht so einfach. Die Knoten sollten die verschiedenen Probleme darstellen, welche man während einer Ehe einmal hat. So wie unsere Knoten in den Seilen zu lösen waren, so sollen auch die Probleme in der Ehe zu lösen sein. Nach einigen Minuten hatten Jürgen und Agata es geschafft und konnten zum Hochzeitsfoto unter dem Baum im Pfarrgarten gehen.

Anschließend hatten wir vor der Kirche noch einen Sektempfang für das Brautpaar und die Gäste vorbereitet. Auch wir gratulieren an dieser Stelle noch einmal und wünschen den Beiden alles Gute.

Alex Mayer





WERKSTATTWOCHENENDE

Cainsaw Lumberjack oder da wo das Holz herkam...

Im letzten März machte sich unsere Roverstufe zum ersten Mal in den letzten Jahren auf um an einer diözesanübergreifenden Veranstaltung teilzunehmen.

Wir besuchten das Werkstattwochenende auf Schloss Pfünz, welches unter dem Titel „Cainsaw Lumberjack - Urban Style“ stand. Man muss sagen ein ziemlich schwerer Titel für ein ziemlich einfaches Thema. Denn als wir dort ankamen klärte man uns auf, dass das Thema schlicht und einfach Holz sei und alles was damit in Verbindung steht.

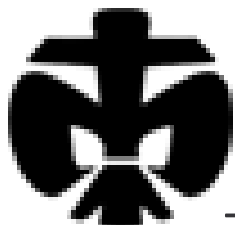
So wurden wir nach gutem alten Pfadfinderbrauch erst mal zu einigen für manchen erfreulichen, für manchen lästigen Kennenlernspielen gebeten.

Anschließend bastelten wir den wohl größten Edding der Welt auch „Big Ass Marker Pen“ genannt. Wie wir sehen hatte alles dort etwas übertriebene, englische Namen bekommen, um die Dinge etwas interessanter und pompöser wirken zu lassen. Der Stift bestand nämlich aus einem Stück Plastikrohr, einem Stück Schwamm, etwas Bauschaum und Farbe natürlich. Auch wenn uns dieses Kunstwerk nicht ganz so gut gelang wie erwartet, hatten alle viel Spaß und gingen mit großen Erwartungen in den nächsten Tag.

Dieser brach schon früh am morgen mit einem Ausflug in die Wildnis an. Wir wurden von unserem Rover- AK auf einen Wald Parcours geführt. Dort galt es sich bei überaus schwierigen, überlebenswichtigen Aufgaben zu beweisen. Großer Mut und Geschicklichkeit wurden uns abverlangt, als es galt sich an Seilen über Wasserlöcher zu schwingen, sich nur von wenigen Brettern gehalten über tiefe Abgründe schaukeln zu lassen oder stinkende Gewässer nur auf einem dünnen Seil zu überqueren.

Nach diesem Abenteuer Spaziergang begaben wir uns für eine kleine Mittagspause zurück in unser Quartier. Danach ging es sofort weiter auf eine interessante Reise in die Welt des Holzes und der Holzherstellung. Wir besuchten eine riesige Holzfabrik in der pro Tag tausende von Bäumen zu Brettern verarbeitet werden und konnten dank einer professionellen Führung den genauen Weg vom Baum bis zum Brett mit verfolgen.

Beeindruckend waren die Massen an Holz, welche wir dort zu Gesicht bekamen, ob in Form von riesigen Baumstämmen, die zu großen Stapeln aufgetürmt waren oder auch in Form von kleinsten Spänen, welche sich im Hof der Fabrik befanden und zu meterhohen Bergen aufgehäuft waren.



Den darauf folgenden Abend verbrachten wir in gemütlichem Beisammensein mit den anderen Rovern aus der Diözese und festigten somit die Freundschaften und Beziehungen die im Laufe der 2 vergangenen Tage entstanden waren.

Den nächsten Tag fanden wohl die meisten von uns am besten auch wenn er nur noch ein Vormittagsprogramm beinhaltete. Diejenigen von uns die schon 18 Jahre oder älter waren, hatten die Chance unter professioneller Anleitung mit einer echten Kettensäge zu arbeiten. Die anderen hatten die Möglichkeit mit einer bestimmten Technik Motive auf die abgeschnittenen Holzplatten zu brennen. Nach einer ausführlichen Reflexion, wie es bei Pfadfindern eben so üblich ist, stiegen alle zurück in ihre Autos und jeder machte sich wieder auf den Heimweg in sein eigenes kleines Dorf, mit der Hoffnung sich schon bald wieder zu treffen und ein weiteres, so abenteuerliches Wochenende zu erleben.

Denise Keller, Ramona Bulgariu, Jasmin Wittenberger, Herbert Heißler

Hinweis des Ak Mitgliederverwaltung:

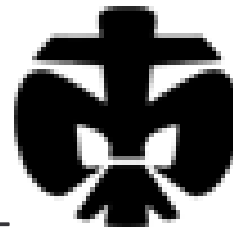
Kündigungen der Mitgliedschaft sind ausschließlich schriftlich an die Mitgliederverwaltung Benny oder Joachim Knoll zu richten.

Abgegeben werden können diese Kündigungen nur über den Pfadfinderbriefkasten.

Abmeldungen via e-Mail oder Ähnliches sind nicht zulässig.

Ak Mitgliederverwaltung





STUFENKONFERENZ

DER ROVERSTUFE

TEIL 1:

Die Stufenkonferenz der Roverstufe stand dieses Jahr mehr unter dem Stern der Theorie und so hatte sich der Rover-AK das Ziel gesetzt, den Teilnehmern die Ordnung und die Satzung der DPSG, mit einem besonderen Augenmerk auf die Roverstufe, näher zu bringen. So wurden erst die in der Ordnung vorgegebenen sieben Maximen für die Roverstufe (Roverpower, Roverspirit, Roverkult, Be Rover, Interrover, Rovermission, Futurrover) behandelt. Nach einer theoretischen Einführung sollten die Teilnehmer in Kleingruppen, mit Fotoapparaten bewaffnet, versuchen, ein passendes Motiv für eine der Maximen zu finden und festzuhalten. Nach der Präsentation der Ergebnisse wurde uns durch die AK-Mitglieder der strukturelle Aufbau der DPSG erklärt und wir arbeiteten die für die Rover relevanten Stellen der Satzung durch.

Am Sonntag fand der eigentliche Stufenkonferenzteil, also die Berichte aus den Stufen und die Wahl der Stufenvertreter für die DV (Diözesanversammlung), statt. Nach dem Mittagessen traten wir dann auch schon wieder die Heimreise an.

Herbert Heißler

TEIL 2:

Etwas verspätet angekommen im „Schloss Pfünz“ wurden wir überschwänglich von den anderen Rovern begrüßt. Nachdem wir die äußerst komfortablen Zimmer bezogen hatten, ging es auch schon mit dem ersten Programmpunkt los. Begonnen wurde mit dem Ratespiel „Dschebbadie“, natürlich auf Pfadfinder umgemünzt, dessen Anfangsmelodie uns bis heute in unseren Träumen verfolgt und uns auch sonst nicht loslässt.

Das gemeinsame Lesen japanischer Horror-Mangas, begleitet von mystischer Musik und Kerzenschein, ließ bei der Abendrunde so manch einem wohlige Schauer über den Rücken laufen.

Der inoffizielle Teil des Abends bestand aus dem Praktizieren eines kulturell hochwertigen schottischen Spiels, das uns die nächtlichen Stunden sehr versüßte, da viele dunkle, unter anderem waschmaschinige, Geheimnisse gelüftet wurden...





Unser Schönheitsschlaf wurde leider durch einen mysteriösen Knaben, der nur mit einem Hauch von Würfel bekleidet war, gestört.

Tag zwei startete mit einem Fotoprojekt. Unsere Aufgabe war, zu den verschiedenen Rover Leitmotiven: **Interrover, Be Rover, Roverspirit, Rover Mission, Rover Power, Rover Future und RoverKult**, passende Bilder aufzunehmen. In Kleingruppen begaben wir uns auf die Suche nach überzeugenden Motiven, um die Themen anschaulich darzustellen.

Im Anschluss wurden die jeweiligen Inhalte näher erläutert und mit Satzung und Ordnung der DPSG abgeglichen.

Auf unserem neu erworbenen Wissen basierend, erstellten wir ein überdimensional großes Plakat, das uns die hierarchische Gliederung der DPSG näher bringen sollte.

Nach diesen eher trockenen Programmpunkten, folgte das absolute Highlight: die „Superduper Single Party“, bei der man die Möglichkeit hatte, sich gegenseitig anonyme Liebesbriefchen zukommen zu lassen. Den Rest erledigte wohl Amor, dessen Pfeile den Raum den ganzen Abend mit einem leisen Surren erfüllten. Auch an diesem Abend wurden wir vom geheimnisvollen Würfeljungen* heimgesucht.

Am nächsten Morgen wurden wir durch unangenehm laute Musik geweckt, die aus den zimmereigenen Lautsprechern **herauskrakeelte**. Nach diesem unschönen Beginn des Tages, ließ unser AK uns auch noch mit verbundenen Augen über Baumwurzeln stolpern, auf der Suche nach einem verborgenen Kinderschwimmring. Hier wenden wir uns nun dem Ende des Artikels zu. Wir traten den Heimweg an.

Ende.

* Der geheimnisvolle Würfeljunge wurde als M. Axl** (aus W. Eißenburg) überführt „M. Axl was tust du hier?“ „ Des bin ich gar net. Du kannst mich nicht rausschmeißen!“

** Name von der Redaktion geändert

Denise Keller, Ramona Bulgariu, Jasmin Wittenberger, Herbert Heißler



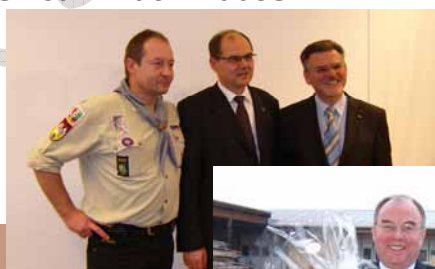
65. GEBURTSTAG GÜNTHER GABSTEIGER

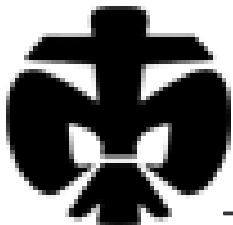
Nachdem wir bereits im Jahr 2003 die Ehre hatten, beim 60. Geburtstag des damaligen bayerischen Innenministers und heutigen Ministerpräsidenten Günther Beckstein dabei sein zu dürfen und die Garderobe der Gäste zu betreuen, so waren wir auch im Jahr 2007 wieder bei einer großen Geburtstagsfeier mit dabei. Es war keine geringere als die Feier anlässlich des 65. Geburtstages unseres Landtagsabgeordneten Günter Gabsteiger.

So machten wir uns bereits am frühen morgen des 23. Dezember gemeinsam auf nach Cadolzburg, denn diesmal war es nicht nur unsere Aufgabe, die Garderobe zu betreuen. Nein diesmal waren wir sogar für die Versorgung der Gäste mit Essen und Getränken zuständig, so galt es in der Mehrzweckhalle erst einmal ein Buffet zu errichten und den Raum zu dekorieren. Nachdem alles fertig aufgebaut war, durften einige von uns die prominenten Gäste empfangen, die anderen sorgten derweil dafür, dass für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt war. Nach Ankunft aller Gäste hatten wir die Gelegenheit den Festreden zu lauschen und eine Kleinigkeit zu essen und zu trinken. Schließlich konnten wir sogar noch dem Festschießen der Böllerschützen beiwohnen und nach dem Ende des offiziellen Teiles unsere persönlichen Glückwünsche an Herrn Gabsteiger richten.

Am frühen Abend waren dann die meisten Gäste bereits wieder abgereist und wir begannen mit dem Abbau und der Reinigung. Nach getaner Arbeit erhielten wir großes Lob von Herrn Gabsteiger und machten zum Abschluss des Tages noch ein gemeinsames Gruppenfoto. So war es alles in allem eine gelungene Feier und wir begaben uns wieder gemeinsam nach Hause.

Christian Schneider





STAMMESWOCHENENDE

Da im Jahr 2007 fast alle über 18 jährigen unseres Stammes im Rahmen der Rover-Diözesanfahrt für zwei Wochen nach Montenegro fuhren, hatten die meisten leider keine Zeit mehr, als Leiter mit ihren Gruppen eine Unternehmung auf Stufenebene zu machen. Da wir jedoch auch den Jüngeren unseres Stammes die Möglichkeit geben wollten, in den großen Ferien Zelten zu gehen, veranstalteten wir ein gemeinsames Stammeswochenende. Hierzu fuhren wir an einem Freitag im September mit mehren Pkw nach Reinwarzhofen, um dort unsere Zelte aufzuschlagen und das Wochenende gemeinsam zu verbringen.

So hatten wir tagsüber ein gemeinsames Programm, im Rahmen dessen wir verschiedene Spiele machten. Am Abend hatten wir die Möglichkeit zusammen am Lagerfeuer zu sitzen und Lieder zu singen. Obwohl das Wetter des Öfteren uns die Stimmung vermiesen wollte, war es alles in allem ein gelungenes Wochenende, auch wenn die Zeit eines Wochenendes natürlich immer viel zu kurz ist.

Christian Schneider



Scouting 100: DU BIST SO WUNDERBAR, BERLIN, BERLIN, BERLIN

Frohlockend jauchzten wir auf, als uns eröffnet wurde, dass wir die Möglichkeit hatten, zum Anlass des 100jährigen Bestehens der Pfadfinder, nach Berlin zu fahren. So gut wie keiner von uns war bis zu diesem Zeitpunkt jemals in unserer schönen Hauptstadt gewesen.

Die Reise begann...

Nach 6 Stunden aufregender Fahrt, mit Höhen und Tiefen, Staus und rasanten Überholmanövern und ganz viel „Fergilicious“, kamen wir endlich genervt und wütend, aber auch überdreht und quietschfidel an. Fluchs und in völlige Dunkelheit gehüllt, errichteten wir unsere portable Residenz auf der „Wuhlheide“. Obwohl wir im tiefsten Osten der Stadt gefangen waren, ließen wir uns nicht abschrecken und machten uns abenteuerlustig auf die Suche nach einer abendlichen Vergnügungsstätte, auch „Bar“ genannt. Nachdem wir vergeblich versucht hatten, das Geheimnis des berliner Straßenbahnnetzes zu entschlüsseln, versackten wir letztlich in der so genannten „Q-Bar“, noch nicht ahnend, dass diese Lokalität auch das Quartier der nächsten Nacht darstellen würde. Nach einem gelungenen Abend voll mit lustigen Anekdoten und allerlei spaßigem Geschwätz, kämpften wir uns zurück durch die Schar identisch aussehender Zelte. (Mensch, dass in der DPSG immer alle Stämme die gleichen Zelte haben müssen!!!) An dieser Stelle „Danke“ an das Pilzzelt, das in diesen schweren Zeiten unseren einzigen Anhaltspunkt darbot.

Der nächste Tag begann mit heiterem Sonnenschein, dessen wärmende Strahlen sanft unsere Näslein kitzelten. Von Neugier gepackt, zogen wir los um die Sehenswürdigkeiten der Metropole in Augenschein zu nehmen.

Unter anderem betrachteten wir: den Reichstag, die Siegessäule, das Brandenburger Tor, das an diesem Tag, dank einer Demo gegen Schäubles Überwachungsstaat, kaum zu erreichen war, die Gedächtniskirche, das Holocaust Mahnmal, den Bahnhof Zoo, die Weltzeituhr, den Alexanderplatz (auf dem wir schon den ersten Superpromi, nämlich Denise von Germany's Next Topmodel, trafen), den Fernsehturm, Schloss Bellevue und das allseits beliebte, von allen anderen Sehenswürdigkeiten kilometerweiten Fußmarsch entfernten, einzigartige und nicht überall auf der Welt vorhandene „Hard Rock Café“, in dem wir unter anderem die wahnsinnig berühmte Gitarre des Billy Joel anstarren konnten. Ebenso vorhanden waren überbeuerte T- Shirts und Fast Food im Gegenwert von reinem Gold.



Nach dieser erquickenden Tour beschloss man sich zu „splitten“ und für kurze Zeit getrennte Wege zu gehen. Die Mädchen entschieden sich dafür sich einen Einkaufsbummel in dem wohl unvergleichbar großen Kaufhof zu gönnen, während die Jungs unserer Gruppe aufmerksam das Verhalten des ordinären „Homo Berlinicus Alexanderplacis“ studierten.

Am Abend besuchten wir kurzzeitig die offiziellen Feierlichkeiten der Scouting 100 Veranstaltung, bei der wir mit tausenden Pfadfindern zusammen einer Band, die nicht die versprochenen Toten Hosen waren, sondern eine bayerische Cover-Band, lauschen konnten.

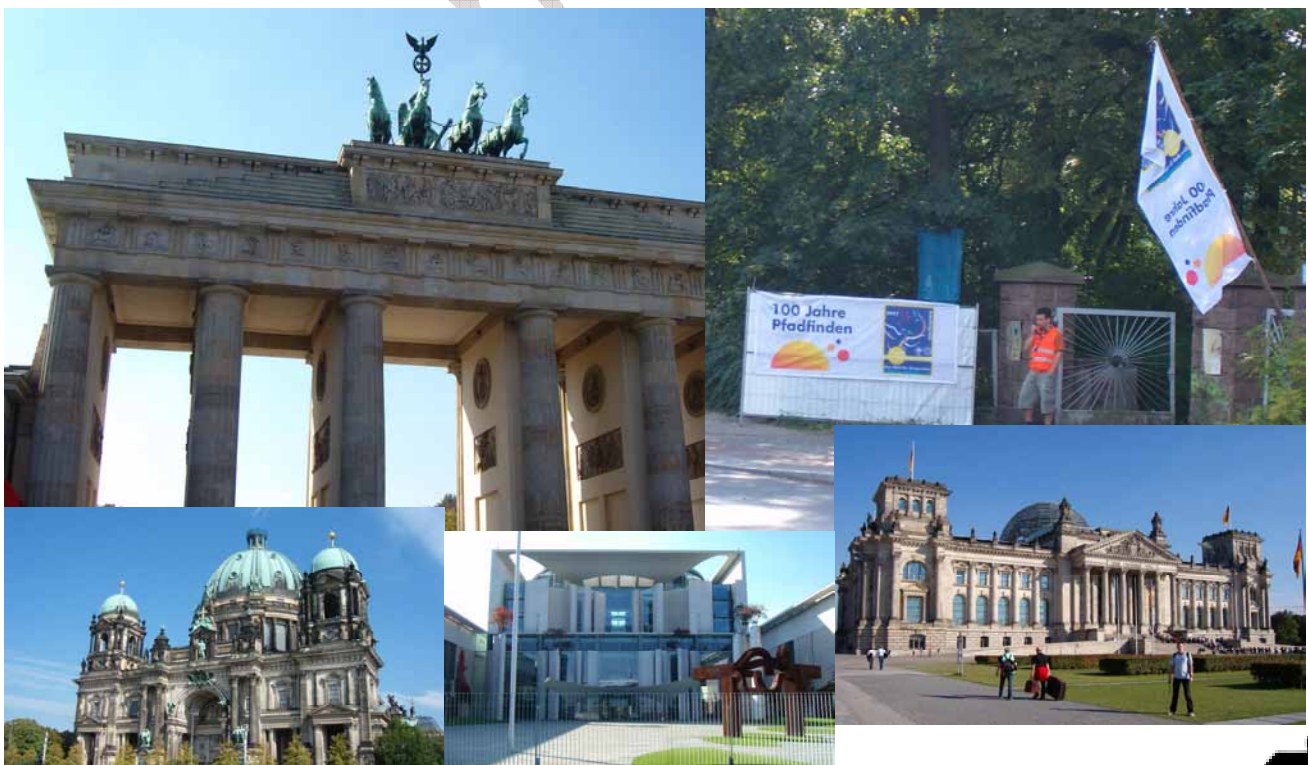
Zu späterer Stunde zogen wir uns erneut in die Q-Bar zurück und genossen den leider schon letzten Abend in Berlin.

Noch etwas erschöpft von der vergangenen Nacht, krochen wir relativ früh am Morgen aus unseren Schlafsäcken, um unser Lager abzubauen und den Heimweg anzutreten.

Der Abschlusskreis im heimatlichen Roßtal rundete die Fahrt auf pfadfinderische Art und Weise geschmackvoll ab.

Mitgenommen aus Berlin haben wir eine Vielzahl unvergesslicher Erinnerungen und die Hoffnung, diese Stadt bald einmal wieder mit unserer Anwesenheit zu beglücken.

Denise Keller, Jasmin Wittenberger, Ramona Bulgariu, Herbert Heißler, Dominik Lang



BERICHT AUS DEN STUFEN

Wölflingsmeute Dragon Tiger



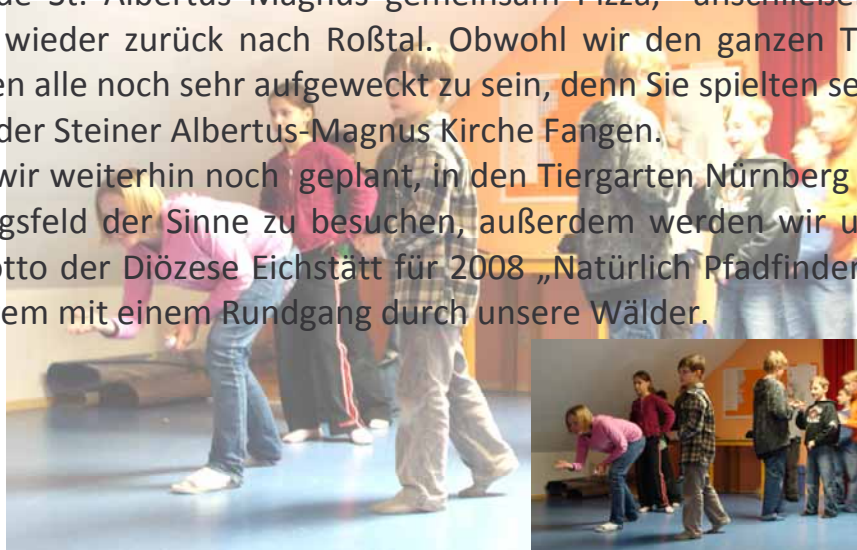
Anfang 2007 hatten wir Leiter der Wölflingsstufe große Probleme, eine Gruppenstunde zu planen. Bei vier bis sechs Wölflingen, die zur Gruppenstunde erschienen, war es fast unmöglich eine Stunde zu planen. Wir behelfen uns mit einfachen Spielen, wie Fangen, Fußball spielen oder Kegeln. So waren wir sehr froh, als uns unser damaliger Stammesvorstand, Richard Witt, mitteilte, er habe fünf Neuanmeldungen für unsere Gruppe. Nach einem Elternabend, bei dem wir die Eltern über die Inhalte unserer Gruppenstunden informierten und diese uns kennenlernen konnten, war es nun für uns endlich wieder möglich, eine vernünftige Gruppenstunde abhalten zu können. In den darauffolgenden Stunden brachten die fünf mehr und mehr ihrer Freunde mit, so dass unsere Wölflingsmeute stetig wuchs und nun bei gut 20 Mitgliedern liegt, wovon ungefähr 15 die Gruppenstunde regelmäßig besuchen.

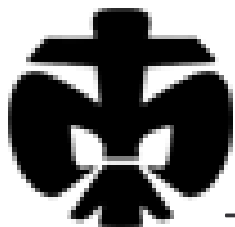
Unser größtes vor Kurzem stattfindende Event war das Scotland Yard Spiel zusammen mit den Ministranten der Gemeinde St. Albertus Magnus in Stein und zwei Nürnberger Pfarreien. Hierzu trafen wir uns am Nürnberger Hauptbahnhof um die Einzelheiten des Spiels zu besprechen. Insgesamt wurden sechs Gruppen gebildet, wobei die Pfarreien jeweils unter sich blieben. In 10 minütigem Abstand zu der sogenannten „Mr. X“-Gruppe begaben sich die anderen Gruppen, mit Funktelefonen ausgestattet, mittels verschiedener öffentlicher Verkehrsmittel quer durch Nürnberg. Ziel des Spieles war es, die Mr. X-Gruppe, die sich alle 20 Minuten in der so genannten Telefonzentrale melden musste, zu fangen. Nach Spielende aßen wir in der Gemeinde St. Albertus Magnus gemeinsam Pizza, anschließend fuhren wir mit dem Zug wieder zurück nach Roßtal. Obwohl wir den ganzen Tag unterwegs waren, schienen alle noch sehr aufgeweckt zu sein, denn Sie spielten sehr lebhaft auf dem Vorplatz der Steiner Albertus-Magnus Kirche Fangen.

Für das Jahr 2008 haben wir weiterhin noch geplant, in den Tiergarten Nürnberg zu gehen und das Erfahrungsfeld der Sinne zu besuchen, außerdem werden wir uns weiter mit dem Jahresmotto der Diözese Eichstätt für 2008 „Natürlich Pfadfinden“, beschäftigen, unter anderem mit einem Rundgang durch unsere Wälder.

Gut Pfad,

Jana Lochner





BERICHT AUS DEN STUFEN

Rover-Gruppe Eagles

Im diesem Jahr war das größte Projekt der Rover Gruppe Eagles der Bau eines Tresens in der Teestube.

Anschließend wurde noch ein neues Sideboard für den Fernseher und den zahlreichen Rekordern gebaut. Weitere Projekte für 2008 sind in Planung.

Außerhalb der Gruppenstundenzeiten trafen sich die Eagles zum Grillen, zum Zeltaufbau und zu diversen anderen Aktivitäten.

Benny Knoff

Stammeslager 2008

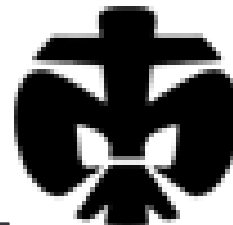
Unser traditionelles Stammeslager findet vom 30.08.-06.09.2008 statt und steht unter dem Motto „Scouts of the Caribbean“.

Folgedessen werden wir unser Lager an einem See aufschlagen und unser Programm rund um das Thema Piraten gestalten.

Alle Mitglieder, die noch an einer Teilnahme interessiert sind, sollten sich schnellstmöglich anmelden.

Für nähere Informationen stehen die Gruppenleiter gerne zur Verfügung.





GRUPPENSTUNDENZEITEN:

Wölflingsgruppe Dragon Tiger

Freitag von 17.30-19.00 Uhr



Jupfi-Gruppe Feuersalamander

Freitag von 17.00 – 18.30 Uhr



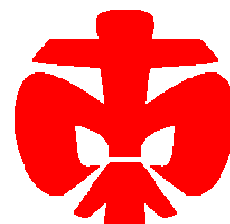
Pfadi-Gruppe Phönix

Freitag von 16.00 – 17.30 Uhr



Rover-Gruppe Turmfalken

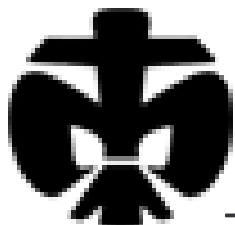
Freitag 19.00 – 20.30 Uhr



Rover-Gruppe Eagles

Freitag von 18.00 – 19.30 Uhr





Sonnwendfeuer

21.06.2008

Roßtal, Gelände Freizeit u. Erholung

ab 14:30 Uhr Kaffee und Kuchen

Fränkische Spezialitäten vom Grill

Kinderprogramm

(Hüpfburg, Bungee-Run, Rollerbahn)

Trödelmarkt Pfarrei Christkönig

19:30 Uhr

Ökumenische Johannisandacht
und Feuerentzündung

20:00 Uhr

Grußwort des Schirmherrn
1. Bürgermeister Johann Völkl

Stimmungsmusik mit der Band



In Zusammenarbeit
mit dem
Roschtler Kulturzelt

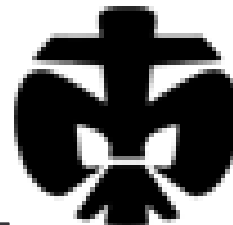


Wir machen vieles möglich.



Sparkasse
Fürth





WER IST WER? WER MACHT WAS?

BENNY KNOLL

Stammesvorsitzender, Referent Ak
Öffentlichkeitsarbeit, Mitglied im Stamm
Horsadal e.V., Leiter der Roverstufe



HERBERT HEIßLER

Stammesvorsitzender seit 01.06.2008,
Mitglied im Stamm Horsadal e.V.,
Leiter der Roverstufe



PFARRER CHRISTOPH WÖLFLE

Stammeskurat



RICHARD WITT

Stammesvorsitzender bis 01.06.2008,
Mitglied im Stamm Horsadal e.V.,
Leiter der Jupfstufe



ANGELIKA RAAB-MAYER

Geschäftsführerin Stamm Horsadal e.V.



JOACHIM KNOLL

Referent Ak Besondere Aufgaben und
Mitgliederverwaltung, 2. Vorsitzender
Stamm Horsadal e.V.



CHRISTIAN SCHNEIDER

Ak Öffentlichkeitsarbeit, Referent
Protokollführung, Mitglied im Stamm
Horsadal e.V., Leiter der Wölflingsstufe



JANA LOCHNER

Leiterin der Wölflingsstufe



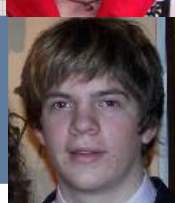
MANUEL RADLINGER

Leiter der Wölflingsstufe und Pfadistufe



LUKAS SONAT

Rüsthauseauftraggeber,
Leiter der Pfadistufe



PATRICK HUFSCHMIDT

Leiter der Pfadistufe



GERT FRIEDL

Ak Materialverwaltung, Mitglied im Stamm
Horsadal e.V., Leiter der Jupfstufe



DENISE KELLER

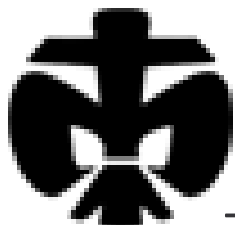
Leiterin der Jupfstufe



RAMONA BULGARIU

Leiterin





PATRICK HÄMMER
Mitglied im Stamm Horsadal e.V.,
Leiter der Roverstufe



LARS HIRSCHSTEINER
Referent Ak Materialverwaltung
Mitglied im Stamm Horsadal e.V.



MARKUS WENDEL
Ak Materialverwaltung



PAUL WAGNER
Ak Materialverwaltung



PATRICK ZELENKA
Ak Materialverwaltung,
Mitglied im Stamm Horsadal e.V.



ILJA ROLL
Ak Materialverwaltung



ALEXANDER MAYER
Ak Öffentlichkeitsarbeit



JOHANNES WITT
Ak Öffentlichkeitsarbeit



HENRY WINKLER
Referent Ak KücheReferent Ak Küche,
Lagerkoch



JÜRGEN HIRSCHSTEINER
Mitarbeit auf Zeltlagerfahrten im
Bereich Küche



HARALD RADLINGER
Mitarbeit auf Zeltlagerfahrten

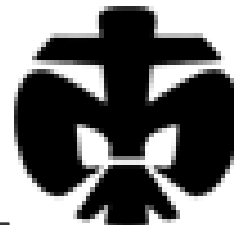


HERBERT WENDEL
Mitarbeit auf Zeltlagerfahrten



MARTIN SCHOTT
Hauswart





DANK AN ALLE HELFERINNEN UND HELFER

Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, die uns im vergangenen Jahr bei Zeltlagern, beim Sonnwendfeuer oder bei sonstigen Stammesaktivitäten durch persönliche Hilfe und mit Geld- und Sachspenden unterstützt haben.

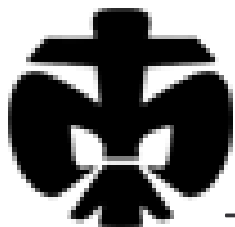
Vielen Dank auch an alle Firmen, die jährlich in unsere Sonnwendfeuerbroschüre inserieren.

Ein besonderer Dank geht an unseren Landtagsabgeordneten Günter Gabsteiger, der uns bereits seit vielen Jahren unterstützt.

Ein herzliches Dankeschön auch an Richard Witt, dem Gründer unseres Stammes und langjährigem Stammesvorsitzenden, dem wir alles Gute für die Zukunft wünschen.

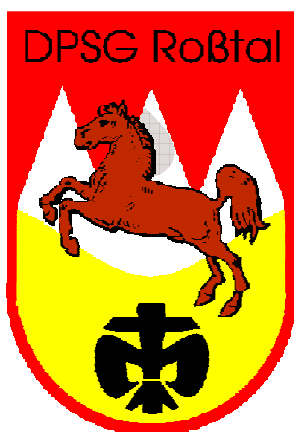
Bitte unterstützten Sie uns alle auch weiterhin so tatkräftig, denn wir brauchen Ihre Hilfe.





TERMINE 2008

21.06.2008:	Sonnwendfeuer
06.07.2008:	Festumzug Schützenverein
14.07.2008:	Unabhängigkeitsfeier Montenegro im Alten Rathaus Nürnberg
09.08.2008	Diözesan Volleyballturnier
30.08. - 06.09.2008:	Stammeslager
13.09.2008:	Einsteigertag für Neuleiter in Roßtal
14.09.2008:	e.V.-Sitzung
19.9. - 21.9.	Rover Meets Mountain II in Tirol
September/Oktober	Altkleidersammlung
17. - 19.10.2008	StuKo der Jupfi- und Wölflingsstufe
26.10.2008:	Gottesdienst zum Jubiläum 50 Jahre Schwestern 9.30 Uhr
28. - 30.11.2008:	StuKo der Roverstufe
15.11.2008:	Stammesversammlung 2008 15.00 Uhr
23.11.2008:	Pfarrfamiliennachmittag
14.12.2008:	Friedenslicht & Weihnachtsfeier



Auf ein erfolgreiches Jahr 2008!



